

Drogenkrieg in Köln: Geiselnahme und Killerkommando auf der Anklagebank!

Im K lner Drogenkrieg steht Botan I. vor Gericht: Verstoß gegen das Waffengesetz und Geiselnahme im Fokus des Prozesses.



Rodenkirchen, Deutschland - Im K lner Landgericht hat heute der Prozess gegen den 30-jährigen Botan I. begonnen. Ihm werden schwerwiegende Vergehen vorgeworfen, darunter Verstoße gegen das Waffengesetz und Beihilfe zur Geiselnahme. Dieser Fall ist Teil des erschütternden Drogenkriegs in der Region, der in den letzten Monaten sowohl bundesweit als auch lokal für Aufregung sorgte. Die Akteure des Drogenmilieus sind nicht nur durch Explosionen und Raubüberfälle hervorgetreten, sondern auch durch eine spektakuläre Geiselnahme, die für viele ein Schock war, wie [t-online.de](#) berichtet.

Ein polizeilicher Zeuge trat w hrend des Prozesses in den Zeugenstand und gab Einblicke in die Machenschaften der

Gruppe. Besonders brisant waren die Aussagen von Fauzi K., einem Mitglied der Bande, die hinter der Entführung eines Paares aus dem Ruhrgebiet steckt. Laut seiner Aussage wurden 250.000 Euro Bargeld in Botan I.s Wohnung gebracht, um mit den Mitteln eine Vielzahl von illegalen Geschäften abzuwickeln. Vor den Augen der Polizei wurde das Geld mit einer Zählmaschine gezählt, bevor es schließlich als Pfand in der Wohnung zurückgelassen wurde.

Das Killerkommando im Drogenmilieu

Die Polizei ermittelte weiterhin, dass Botan I. offensichtlich bei der Übergabe von drei schussbereiten Waffen involviert war, die wenigen Stunden nach dem Geldtransfer an ein Killerkommando aus den Niederlanden weitergegeben wurden. Diese Männer, die von Fauzi K. als Shooter 1, 2 und 3 bezeichnet wurden, stehen im Verdacht, für brutale Gewaltakte im Rahmen des Drogenkriegs verantwortlich zu sein. Ihre Anklagepunkte umfassen Geiselnahme und gefährliche Körperverletzung, und auch gegen diese sind bereits Prozesse am Laufen, wie **WDR** berichtet.

Parallel zur Verhandlung gegen Botan I. laufen noch weitere Verfahren, die alle ein Bild des verworrenen und gewalttätigen Umfelds des Kölner Drogenmilieus zeichnen. Darunter fallen auch die bemerkenswerten Ereignisse um 700 kg Cannabis, die in Hürth gestohlen wurden und die diese brutalen Reaktionen untermauern. Der Rückgang einer friedlichen Auseinandersetzung ist gefährlich, denn schon die Reaktionen auf diesen Diebstahl führten zu Entführungen und verstärkter Gewalt im Drogenmilieu.

Drogendelikte in Deutschland

Der Drogenkrieg in Köln spiegelt sich auch in den bundesweiten Statistiken wider. Im Jahr 2023 wurden rund 347.000 Drogenkriminalitätsfälle in Deutschland gemeldet, was einem Anstieg von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Besonders auffallend ist, dass Cannabis-, trotz seiner teilweise legalen Nutzung seit April 2024, nach wie vor die grøate Herausforderung darstellt, da etwa 208.000 der Fælle den Konsum von Cannabis betreffen. Diese Entwicklungen sind ein ernstes Zeichen fpr die anhaltende Problematik der Drogenkriminalitæt in Deutschland, die die Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen belastet, wie **Statista** festhæt.

Die Situation in der Kølner Drogenlandschaft zeigt, wie verzwickt das Netz der organisierten Kriminalitæt ist. Und wæhrend der Prozess gegen Botan I. weiterverlæuft, bleibt abzuwarten, welche weiteren Enthpplungen und Verwicklungen ans Licht kommen werden, die das Bild des Drogenkriegs in Køl'n weiter prægen kørnten.

Details	
Ort	Rodenkirchen, Deutschland
Quellen	• www.t-online.de • www1.wdr.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net